

öh_courier

Campusmagazin der ÖH JKU - Ausgabe 13 - SS 2018 - KW 23-24

Prüfungsmonat Juni

DEIN GUIDE FÜR EINE ERFOLGREICHE KLAUSURENPHASE



365 Tage Vorsitz
ÖH JKU - Seite 4

ORF-Anchorman Tarek Leitner
Exklusivinterview - ab Seite 12



EDITORIAL



Mario Mühlböck
Chefredakteur

Sommer, Sonne, Sonnenschein

...so meint es zumindest die Theorie. Die Praxis heißt aber meist Sommer, Sonne, Prüfungsstress. Denn wenn es um Klausuren geht, zeigt sich der Juni von seiner härtesten Seite. Doch auch richtiges Lernen soll gelernt sein, Vorbereitung und Einteilung ist die halbe Miete. Für diese Ausgabe hat unsere Redaktion zusammen mit dem Team der psychologischen Studienberatung Tipps erarbeitet, wie du den Prüfungsmonat Juni bestmöglich überstehst und dabei sogar noch Zeit für das eine oder andere Bier im LUI Gastgarten hast. Denn ein bisschen Spaß sollte auch in der Prüfungsphase nicht zu kurz kommen, damit du einen kühlen Kopf bewahrst.

Spaß am Campus kommt am 28. Juni definitiv nicht zu kurz – die Rede ist vom ÖH Sommerfest. Die Location ist neu, die Party bleibt die gleiche. Für Oberösterreichs größtes Studentenfest konnten wir auch heuer wieder fantastische Bands sichern. Allen voran Mother's Cake und Naked Cameo werden die Bühne hinter dem Bib-Platz ordentlich rocken. Die limitierten Vorverkaufskarten sind ab 6. Juni im ÖH Shop erhältlich, also am besten schnell sein!

Außerdem dürfen wir in dieser Ausgabe auf 365 Tage ÖH Vorsitz aufmerksam machen. Im vergangenen Jahr hat sich viel getan, noch mehr steht in den kommenden Monaten an. Unser Team rund um Edin, Wolfgang und Hanna setzt sich täglich für dein Studium ein. Ganz oben auf der Liste stehen die Sommerkurse und die Schlussverhandlungen bezüglich der Studiengebühren für erwerbstätige Studierende.

Viel Spaß beim Lesen,

Mario

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial, Impressum	Seite 2
ÖH Vorsitz: Feedback statt Facebook	Seite 3
Interview: 365 Tage ÖH Vorsitz	Seite 4
• • •	
Schwerpunkt: Prüfungsmonat Juni	
10 Tipps für den Prüfungsmonat Juni	Seite 6
Warum eine bessere Prüfungsaufteilung Sinn macht	Seite 7
Stimmen zum Prüfungsmonat Juni	Seite 8
ÖH Sozialreferat	Seite 10
kurz & bündig	Seite 11
Interview Tarek Leitner	Seite 12
Die Linzer Studentenwohnheime im Überblick - Teil 3	Seite 16
• • •	
News von den Studienrichtungen	
ÖH Jus	Seite 17
ÖH Informatik	Seite 18
ÖH Mathe	Seite 19
ÖH Dok TN	Seite 20
ÖH WiPäd	Seite 21
ÖH WiWi	Seite 22
• • •	
ÖH Steuerberatung	Seite 22
ÖH LUI	Seite 25
Kulinarischer Wegweiser	Seite 27

IMPRESSUM

Impressum und Offenlegung gem. §24 f. Mediengesetz

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: ÖH JKU, Altenbergerstraße 69, 4040 Linz, www.oeh.jku.at
 Um den Lesefluss nicht zu stören, wurde auf explizites Gendern verzichtet. Sämtliche Formulierungen umfassen beide Geschlechter.

öh_vorsitz



Hanna Silber
2. stv. ÖH-Vorsitzende
AktionsGemeinschaft

Edin Kustura
ÖH-Vorsitzender
AktionsGemeinschaft

Wolfgang Denthaner
1. stv. ÖH-Vorsitzender
ÖSU

Evaluierung

Feedback statt Facebook

Ob es die Professoren wollen oder nicht: Echte und knallharte Evaluierung findet statt. Momentan eben in Facebook-Gruppen statt im KUSSS.

Mit der sogenannten „Evaluierung NEU“ ist der ÖH JKU ein wichtiger Zwischenschritt hin zu funktionierendem Feedback gelungen. Das aktuelle System kann für uns aber nur eine Übergangslösung sein. Der Fragebogen hat sich zwar verkürzt und ist sinnvoller geworden, aber eines fehlt: Konsequenzen. Für Lehrende muss es Folgen haben, wenn sie nachweislich schlechte Lehrveranstaltungen abhalten. Gleichermäßen sollen gute LVA-Leiter belohnt werden.

“Evaluierung macht nur Sinn, wenn sie auch Konsequenzen hat.

Edin Kustura, ÖH-Vorsitzender

Aktuell sind die Ergebnisse der Evaluierung nicht öffentlich einzuse-

hen. Das Empfehlen (oder Abraten) von Kursen läuft also nach wie vor über Facebook-Gruppen und Mundpropaganda. Das nimmt leider oft Ausmaße an, die jenen Studierenden, die die Information suchen, wieder nichts bringen. Eine effektive, transparente Evaluierung mit Konsequenzen muss her. Vor allem die ÖH-Studienvertretungen brauchen dringend den Einblick, um bei Fehlentwicklungen gegensteuern zu können.

“Über allem steht die gute Zusammenarbeit im Vorsitz und zwischen den Fraktionen.

Edin Kustura, ÖH-Vorsitzender

1 Jahr ÖH-Vorsitz

365 Tage ist es aus, dass die Koalition aus AktionsGemeinschaft (AG) und Studentenunion (ÖSU) den Vorsitz in der ÖH übernommen hat. Seither hat sich viel getan. Studiengebühren für Berufstätige konnten

verhindert werden, eine Abschlussarbeitenbörse wurde eingeführt und zahlreiche Projekte wie Nachhilfebörse und die neue Evaluierung wurden in Gang gesetzt. Im aktuellen ÖH Courier blicken wir auf das Jahr zurück und geben einen Ausblick für das nächste Jahr.

“Das ÖH Sommerfest wird größer als je zuvor.

Edin Kustura, ÖH-Vorsitzender

Sommerfest ahoi

Der Sommer ist da. Und auch wenn die Prüfungsphase erst bevorsteht, muss man manchmal doch weiter vorausdenken. Am 28. Juni findet das ÖH Sommerfest statt. Mit neuer, größerer Location hinter dem Kepler Gebäude und Musik für alle Geschmäcker ist das ÖH Sommerfest die größte Veranstaltung am Campus und ein Fixpunkt im Uni-Jahr. Feiern wir gemeinsam den Sommer und stoßen auf ein (hoffentlich) erfolgreiches Semester an.

Interview

365 Tage ÖH Vorsitz



Eines der Hauptthemen sind die Sommerkurse: Von links im Bild: Wolfgang Denthaner, Edin Kustura, Hanna Silber

Ein Jahr sind die ÖH-Wahlen nun aus. Seither stellen Aktionsgemeinschaft (AG) und Studentunion (ÖSU) gemeinsam den Vorsitz in der ÖH. Zur Jahresbilanz steht das Vorsitzteam Edin Kustura (AG), Wolfgang Denthaner (ÖSU) und Hanna Silber (AG) dem ÖH Courier Rede und Antwort.

365 Tage ÖH-Vorsitz sind geschafft. 365 Tage stehen noch vor euch. Was waren die Eckpunkte eures Vorsitzjahres?

Edin: Über allem steht die gute Zusammenarbeit im Vorsitz. Das ist der Grundstein für alles, was in der ÖH passiert. Zu Beginn braucht man

oft etwas Zeit um zusammenzufinden, aber je länger man zusammenarbeitet, desto besser funktioniert es. Auch über die beiden Fraktionen hinweg haben wir ein konstruktives Klima. Aus dem schöpfen wir Motivation für die nächsten 365 Tage.

Was war euer größter Erfolg im vergangenen Jahr?

Edin: Einiges wurde bereits von meiner Vorgängerin in die Wege geleitet. Derzeit befinden wir uns in den Schlussverhandlungen bezüglich der Studiengebühren für berufstätige Studierende. Als ÖH

haben wir im Senat durchgebracht, dass auch zukünftig berufstätige Studierende außerhalb der Mindestzeit die Studiengebühren erlassen bekommen. Die JKU hat damit österreichweit eine Vorreiterrolle eingenommen.

Außerdem konnten wir unsere Serviceangebote verbreitern. Seit Herbst gibt es die Abschlussarbeitenbörse auf unserer Website. Aktuell arbeiten wir noch an einer Nachhilfebörse.

Parallel laufen Gespräche über eine neue Evaluierung. Hier ist unsere

Position klar: Für schlechte Lehrende – und die gibt es zweifelsfrei – muss es Konsequenzen geben. Aber auch gute Lehre soll belohnt werden.

Wolfgang, du bist einer der berufstätigen Studierenden, die Edin angesprochen hat. Du arbeitest, studierst und bist stellvertretender ÖH-Vorsitzender. Wie bringst du das alles unter einen Hut?

Wolfgang: Das ist schnell erklärt. Wenig Schlaf, harte Arbeit und viel Koffein. Es ist alles Einteilungsache. Zum Glück haben wir ein grandioses ÖH-Team, das uns als Vorsitz sehr stark unterstützt. Auch meine Freundin ist momentan sehr geduldig mit mir.

Das größte Thema am Campus sind momentan die Sommerkurse. Wie ist da der aktuelle Stand?

Edin: Hier gibt es große Unterstützung von Christine Berger in der ÖH TNF, Hanna Silber in der ÖH WiWi, Magdalena Neuhofer in der ÖH Jus. Seit Wochen verhandeln wir mit den Instituten, um die Sommerkurse auszubauen. Es muss zukünftig ein besseres Angebot geben!

Langfristig muss eine Summer University her. Das habe ich mittlerweile auch dem Rektorat klar gemacht. Das ist eine unserer Hauptforderungen.

Was sind die Fortschritte in den Studienvertretungen?

Hanna: Für die WiWi-Studierenden setzen wir gerade leichtere Anerkennung von Kursen beim Auslandssemester um. Es wird ein eigenes Schwerpunktfach geben, wo einem die im Ausland absolvierten Kurse angerechnet werden können, sofern sie einen Bezug zu WiWi ha-

ben. So kann man sich bevor man ins Ausland geht sicher sein, dass man die Anrechnung bekommt. Das war bisher leider nicht immer der Fall. Jetzt wird sich das ändern.

Der ÖH Jus ist es gelungen, dass in der Übung Öffentliches Recht II (2) inhaltliche Schwerpunkte gesetzt werden. Dadurch wissen die Studierenden in Zukunft, worauf sie sich beim Lernen konzentrieren müssen.

Bis zur nächsten Wahl ist es noch 1 Jahr hin. Was ist bis dahin euer Ziel als Koalition?

Edin: Das Wichtigste in der Interessenvertretung ist, über die nächste Wahl hinauszudenken. Wenn es uns gelingt, die Studienbedingungen langfristig zu verbessern, sind wir zufrieden. Wir sind davon überzeugt, dass gute Arbeit letztendlich belohnt wird.

Es ist Juni und das Sommerfest kommt immer näher. Wie laufen die Vorbereitungen?

Wolfgang: Wir sind jetzt in der finalen Phase angekommen. Das Sommerfest ist ein Riesenprojekt, in das richtig viel Zeit fließt. Es ist mit Abstand die größte Veranstaltung am Campus und gehört zu den größten Events in Oberösterreich. Heuer wird es etwas ganz Besonderes: Wir haben ein neues, größeres Gelände. Die Bars sind insgesamt fast so lang wie das Kepler Gebäude und wir haben richtig coole Bands bekommen. Es stehen alle Zeichen gut, dass das Sommerfest ein voller Erfolg wird.

Edin, du bist jetzt seit 23. Jänner ÖH-Vorsitzender. Wie hat sich dein Leben seither verändert?

Edin: Das Verständnis meiner

Freundin ist noch größer geworden. Ich mache leider weniger Sport. Es ist aber schön, im gesamten Umfeld einen so großen Rückhalt zu verspüren und motiviert in jeden neuen Tag starten zu können. Es macht unglaublich viel Spaß, ÖH-Vorsitzender zu sein.

Hanna, du bist die dienstjüngste im Vorsitz. Was hat sich für dich als stellvertretende ÖH-Vorsitzende geändert?

Hanna: Neu war vor allem die Gremienarbeit, die auf einen zukommt. Ich kenne das zwar schon aus der Studienvertretung, aber als Vorsitz können wir uns in wirklich vielen Gremien und Ausschüssen einbringen. Außerdem ist es cool, mit einem so großen Team zusammenzuarbeiten.

Wie schaut der Tagesablauf eines ÖH-Vorsitzenden aus?

Edin: Ich bin meistens ab 08:00 an der Uni. Vormittags bin ich viel in ÖH-Sitzungen und Ausschüssen der Uni. Nachmittags bearbeite ich meine E-Mails und arbeite an Projekten innerhalb der ÖH. Fast jeden Abend habe ich dann noch ein ÖH-Event. Das Wochenende gehört dafür dem Lernen und meinen Freunden.

Du hast nebenbei den Laptop offen. Woran arbeitest du gerade? Was ist dein nächstes Projekt in der ÖH?

Edin: In 30 Minuten findet die Sitzung der Arbeitsgruppe Lehre statt. Dafür schaue ich gerade die Unterlagen durch und bereite mich vor. *(lacht)* Außerdem habe ich den Moment eine Leihfristerinnerung von der Bib bekommen. Vor der Sitzung bringe ich noch schnell das Buch zurück.

Interview: Elias Lugmayr
ÖH Referent für Öffentlichkeitsarbeit
elias.lugmayr@oeh.jku.at

Schwerpunkt**10 Tipps für den Prüfungsmonat Juni**

Autorinnen: **Claudia Casagrande und Nicole Zöhner**

Wenn die Lehrveranstaltungen langsam enden beginnt dafür die heiße Phase des Semesters: Prüfungszeit. Damit du auch noch etwas von dem schönen Wetter und den warmen Temperaturen genießen kannst ohne die guten Noten auf der Strecke lassen zu müssen, haben wir für dich 10 Experten-Tipps von der psychologischen Studierendenberatung zusammengefasst, die dir das Lernen im Prüfungsstress erleichtern werden!

1. Planung ist die halbe Prüfung

Erstelle dir eine Übersicht über die Prüfungstermine und den dazugehörigen Stoff. Du wirst nicht für jede Prüfung gleich viel lernen müssen, plane deshalb nach Schwierigkeit und Umfang des Stoffs ein, wieviel Zeit du zum Lernen benötigst. Teile dann jedem Tag ein Stoffgebiet zu und bemühe dich, deinen Plan einzuhalten.

2. Weniger ist manchmal mehr

Um deinem Zeitmanagement gerecht werden zu können, wirst du manchmal Abstriche machen müssen. Sieh dir also vorher auf der Literaturliste an, welche Kapitel du wirklich zur Prüfung lernen musst.

3. Mach nicht alles auf einmal!

Es bringt nichts, an einem Tag für mehrere, sehr ähnliche Fächer zu lernen. Das wird dich nur verwirren und dich daran hindern, zu differenzieren, welcher Stoff zu welchem Gebiet gehört. Besser ist es, jedem Tag ein eigenes Fach zuzuordnen; welches das ist, ist aber Geschmackssache.

4. Wissen, wann man aufhören muss

Es bringt wenig, sich die ganze Nacht in der Bib aufzuhalten und halb über den Büchern einzuschlafen. Am effektivsten kannst du dein Potential nutzen, wenn du deine aktive Lernzeit auf maximal sechs Stunden pro Tag beschränkst. So bleibt auch noch Zeit, die ein oder anderen Sonnenstrahlen zu genießen.

5. Press Pause!

Während du lernst, arbeitet dein Gehirn auf Hochtouren, daher braucht es in regelmäßigen Abständen eine Pause. Je nach Konzentration kannst du jede halbe Stunde bis Stunde eine kurze Pause einlegen, um danach wieder motiviert weitermachen zu können.

6. Finger weg vom Handy!

Wenn du es nicht gerade brauchst, um im Internet etwas stoffrelevantes nachzusehen, lässt du besser die

Finger von deinem Smartphone – der Konzentration zu Liebe. Mach in den Lernpausen lieber ein leichtes Workout oder ein wenig Hausarbeit.

7. Trinken nicht vergessen!

- aber keinen Alkohol, sondern ganz viel Wasser, nämlich mindestens zwei bis drei Liter! Auch Kaffee und Energy-Drinks und Getränke mit hohem Zuckergehalt solltest du nicht durchgehend konsumieren, sondern entweder vor dem Lernen trinken oder dich danach damit belohnen.

8. Ordnung ist das halbe Leben

Nach diesem Motto solltest du auch deinen Lernplatz gestalten. Lerne nicht auf der Couch oder im Bett, sondern setz dich an deinen Schreibtisch, an den Küchentisch oder in eine unserer vielen Lernzonen an der Uni. Befreie dich von zu vielen Post-Its, losen Zetteln und Stapeln von Büchern und stell dir dafür eine Wasserflasche oder etwas Obst bereit, um dein Hirn mit Energie zu versorgen.

9. Farbe ist IN!

Visualisiere deinen Lernstoff mithilfe von MindMaps und Flussdiagrammen und arbeite mit einem Farbsystem, um wichtige Informationen leichter wiederzufinden. Du kannst zum Beispiel alle wichtigen Definitionen in grün markieren, alle Merksätze in orange und Dinge, die noch nicht verstehst in pink. Wenn deine Bücher geliehen sind, kannst du auch mit bunten Post-Its und Bleistift-Kürzeln arbeiten.

10. Zusammenfassungen sind zum Wiederholen da!

Nachdem du mit dem Lernen durch bist kannst du deine Zusammenfassungen und Visualisierungen gut nutzen, um am Tag vor der Klausur das Gelernte noch einmal zu wiederholen. So bleiben die wichtigsten Themen in deinem Gedächtnis und du behältst den Überblick über die Zusammenhänge.

Wenn du also schon im Vorhinein ausreichend planst, genügend Trinkpausen machst und dich nicht ablenken lässt, kannst du das Beste aus deinen Lerntagen herausholen. Natürlich ist es auch gut, dich mit deinen Studienkollegen und Studienkolleginnen auszutauschen und Lernstrategien zu vergleichen. Ihr könnt euch auch gegenseitig den Stoff abfragen und eventuell auftretende Verständnisfragen gemeinsam klären. Wir hoffen natürlich, dass sich eure Anstrengungen bezahlt machen und wünschen euch viel Erfolg bei den anstehenden Prüfungen.

Kommentar

Warum eine bessere Prüfungsaufteilung Sinn macht

Wenn der Großteil der Prüfungen am Ende des Semesters angesiedelt ist, bedeutet das meist Bulimie-Lernen. Von Nachhaltigkeit kann dann aber keine Rede sein.

Wenn dieser Kommentar damit beginnt, dass mit dem Juni (neben dem Jänner) wieder die prüfungsintensivste Zeit des Semesters beginnt, so hat diese Info für den Leser wenig Neuigkeitsgehalt. Mit dem Anbrechen dieser Zeit beginnt aber auch wieder die Debatte darüber, ob es nicht sinnvoller wäre, Prüfungen regelmäßiger auf das gesamte Semester aufzuteilen. Und da gibt es wenig, das gegen die Sinnhaftigkeit dieser Maßnahme spricht.

Nachhaltigkeit beim Lernen

Sind am Ende des Semesters mehrere Klausuren aus verschiedenen Themengebieten in einem engen Zeitraum zu absolvieren, so bedeutet das meistens, dass innerhalb kürzester Zeit so viel Stoff wie möglich „inhaliert“ werden muss. Zuerst sei gesagt: Natürlich lernt man in erster Linie, um bei der Klausur oder Prüfung zu reüssieren, da brauchen wir uns nichts vorzumachen. Interesse für den Lernstoff sollte im Idealfall natürlich auch gegeben sein, das ist jedoch nicht immer der Fall.

Dass man nach absolvierter Prüfung einiges von dem, was man dafür gelernt hat, auch wieder vergisst, ist ein normaler Vorgang. Für das Gehirn ist es wichtig, dass Informationen, die nicht benutzt oder „abgerufen“ werden, regelmäßig wieder ausgesiebt werden.

Und trotz alledem: Ziel sollte es schon auch sein, sich zumindest

den ein oder anderen wichtigen Aspekt des Gelernten mitzunehmen (sofern der Stoff nicht ohnehin Grundlage für spätere Materien ist). Dieser Nachhaltigkeitseffekt tendiert beim Bulimie-Lernen für den Klausur-Marathon jedoch gegen null. Wenn es nämlich oberste Priorität ist, die Prüfungsliste abzuarbeiten, bleibt für eine nachhaltige Auseinandersetzung mit den verschiedenen Themen wohl kaum Zeit.

Dieses Problem würde durch eine bessere Aufteilung etwas entschärft. Wenn sich die Klausuren und Prüfungen nicht am Ende des Semesters aufstauen, sondern auf das Semester aufgeteilt werden, fällt etwas Stress weg und es bleibt stets ein bisschen mehr Zeit, sich mit der Thematik auch wirklich auseinanderzusetzen — zumindest, sofern ein größeres Interesse besteht: Dass man nicht automatisch für jedes Themengebiet seines Studiums brennt, ist natürlich klar.

Regelmäßigere Auslastung

Das Aufteilen der Klausurtermine hat den Effekt, dass sich der Lernaufwand (der ja nicht zwingend weniger wird) auf das gesamte Semester verteilt, es also während des gesamten Semesters gewisse Anforderungen gibt. Das ist gewiss bereits in manchen Studien der Fall, beispielsweise, wenn regelmäßig Hausübungen zu absolvieren sind. Ob man diese Verteilung des Aufwands als Nachteil oder Vorteil betrachtet, ist natürlich Geschmackssache. Stellt man dem jedoch das Bulimie-Lernen zum Semesterende gegenüber und ließe dann darüber entscheiden, ginge die Abstimmung wohl eher für eine Aufteilung der Klausuren aus.



Mario Hofer
ÖH Courier Team
redaktion@oeh.jku.at

Risikominimierung

Sind alle Klausuren oder Prüfungen kumuliert am Ende des Semesters zu absolvieren, so ergibt sich daraus weiters folgende Konsequenz: Die Frage, ob man den entsprechenden Kurs, das Seminar etc. mit der positiven Klausur schafft, spitzt sich auf einen kurzen, intensiven Prüfungszeitraum zu. Eine „Absicherung“ dadurch, dass man bereits bei einer früheren Klausur ein hervorragendes Ergebnis erzielen konnte, ist dadurch kaum möglich. Dass eine solche Zuspitzung auf einen kurzen Zeitraum wenig Sinn hat, braucht nicht mehr extra debattiert werden.

Eine regelmäßigerer Aufteilung der Klausuren und Prüfungen über das gesamte Semester bringt in Summe also überwiegend Vorteile: So gibt es einen verstärkten Nachhaltigkeitseffekt durch die Portionierung des Lernstoffes und der Vermeidung vom unsäglichen Bulimie-Lernen. Auch eine bessere Auslastung über das gesamte Semester hinweg ist ein nicht unwichtiger Aspekt. Es geht also um eine überwiegend positive Maßnahme, die so schnell wie möglich angegangen werden sollte.

Schwerpunkt

Stimmen zum Prüfungsmonat Juni

Ende Mai, Anfang Juni beginnt er, der Uniwahn – Klausurenphase is coming! Uns interessiert natürlich wie Studenten sich vorbereiten und sich durch den Dschungel aus Prüfungen, Hausarbeiten, Papers und Co. schlängeln. Wie gehe ich es an? Was mache ich zur Ablenkung? Wir haben vier ausgewählte Studenten befragt und präsentieren euch nun vier verschiedene Ansichtsweisen. Interviews: Anja Federschmid, ÖH Courier Team.



Klaus, 31, WiWi

Wie gehst du an die Sache heran?

Normalerweise sehe ich zu, dass ich schon während der Vorlesungszeit fleißig meine Aufgaben erledige, dann ist es in der Vorbereitung auf die Prüfung schon wesentlich leichter. Immerhin habe ich vorher schon einen guten Überblick, was ich alles können muss. Dann erstelle ich mir noch einen Plan und richte mir ein paar Meilensteine ein.

Was unternimmst du zur Ablenkung?

Zur Ablenkung gehe ich mit meinen Freunden gerne abends in einen Gastgarten im Sommersemester, und ich mache Sport zum Ausgleich. Nur sitzen und lernen ist natürlich nicht so angenehm. In Linz kann man ja sehr viel machen, auch der Campus bietet viele Möglichkeiten zum Entspannen und Kopf frei kriegen.

Wie teilst du es dir mit den Klausuren ein?

Ich schaue am Anfang vom Semester, dass ich mir die Klausurtermine in meinen Kalender eintrage. Somit habe ich schon einen Überblick und weiß genau ob es mal zu einer Überschneidung kommt. Dann habe ich auch die Stoßzeiten besser im Griff.

In welcher Umgebung lernst du am liebsten?

Ich brauche es ganz ruhig. Das heißt ich sperr mich zuhause ein, mach die Fenster und Vorhänge zu und dreh das Handy ab.

Welche Lerntipps kannst du anderen Studierenden mitgeben?

Rechtzeitig anfangen! Das ist der beste Tipp.



Katrin, 22, Jus

Wie gehst du an die Sache heran?

Ich schaue, dass ich mir zu Beginn einen Überblick über den Stoff verschaffe. Welche Materialien gibt es, wie weitläufig ist das Ganze, was genau verlangt der Prüfer besonders und wie sehr geht das in die Tiefe? Dann lerne ich anhand alter Klausuren und Erfahrungswerte anderer. Vielleicht kann man gewisse Themengebiete streichen oder weniger genau durchnehmen. Danach lese ich mir alles einmal durch, dabei merke ich was mir mehr oder weniger liegt. Manches muss ich dann noch vertiefen.

Was unternimmst du zur Ablenkung?

Ich spiele Klarinette, das ist meine Ablenkung.

Wie teilst du es dir mit den Klausuren ein?

Ich schaue gleich beim Anmeldezeitraum, ob Klausurtermine schon fixiert sind. Die schreibe ich mir sofort auf, damit ich sehe, ob sich alles ausgeht.

In welcher Umgebung lernst du am liebsten?

Am allerliebsten lerne ich draußen. Das ist im Sommer natürlich ideal. Ansonsten lerne ich am Schreibtisch eher ungern, außer es ist etwas zum Mitschreiben. Da wo es gemütlich ist lernt es sich am besten.

Welche Lerntipps kannst du anderen Studierenden mitgeben?

Am besten man plant immer genug Zeit ein, denn es ist immer blöd, wenn man sich am Schluss dann stresst. Außerdem würde ich mich immer umhören was andere zu der Prüfung sagen, denn so kann man das ganze etwas besser einschätzen. Auch Prüfungen anschauen ist super.



Wie gehst du an die Sache heran?

Meistens sehe ich mir direkt an, wie viel Zeit ich für eine Prüfung aufwenden muss. Danach schaue ich mir die grundlegenden Sachen an, bevor ich zwei bis drei Stunden am Tag lerne.

Was unternimmst du zur Ablenkung?

Essen!

Wie teilst du es dir mit den Klausuren ein?

Ich sehe zu, dass alles immer gut aufgeteilt ist. Falls es einmal zu viel auf einmal ist, nehme ich den zweiten Prüfungstermin.

In welcher Umgebung lernst du am liebsten?

Zuhause im Garten.

Welche Lerntipps kannst du anderen Studierenden mitgeben?

Bald genug zu Lernen beginnen! Das ist das Wichtigste. Man denkt sich immer, man hat noch so viel Zeit, und plötzlich kommt alles auf einmal. Deshalb: bald genug beginnen.



Wie gehst du an die Sache heran?

Ich mache mir To-Do-Listen, die ich möglichst an einem Tag abarbeite.

Was unternimmst du zur Ablenkung?

Hauptsächlich Sport. Am liebsten gehe ich Volleyball spielen, Squashen oder Laufen – je nachdem wie es hineinpasst.

Wie teilst du es dir mit den Klausuren ein?

Ich teile es mir immer so ein, dass ich nicht alles auf einmal in einer Woche habe. Auch mit den Musss-Kursen mache ich das so, da lege ich sie mir so, dass die Klausuren erst später sind oder ich erst zum zweiten Termin im September gehe.

In welcher Umgebung lernst du am liebsten?

Am liebsten lerne ich in der Bib oder zuhause.

Welche Lerntipps kannst du anderen Studierenden mitgeben?

Eine ordentliche Einteilung ist wichtig, auch wenn es mir selber oft schwerfällt.



Das ÖH Courier Team wünscht euch eine erfolgreiche Klausurenphase!

ÖH Sozialreferat

Denkblockade, Konzentrations- und Motivationsprobleme? – Was tun?

Angst vor oder während der Prüfung ist normal und kann in gewissem Ausmaß sogar leistungsfördernd sein. Prüfungsangst ist erst dann ein Problem, wenn sie die Leistungsfähigkeit wesentlich beeinträchtigt und damit starken Leidensdruck verursacht.

Themen wie **Prüfungsangst und Lernstörungen** behandelt die psychologische Studierendenberatung, welche eine Serviceeinrichtung des Bundes zur psychologischen Unterstützung von Studierenden ist und Hilfe bei der Bewältigung von persönlichen und studienbezogenen Problemen bietet. Die Beratungsangebote, welche von PsychologInnen und PsychotherapeutInnen angeboten wird sind kostenlos, vertraulich und auf Wunsch anonym.

In **Gruppenangeboten**, welche jedes Semester und auch im Sommer angeboten werden, haben Studierende die Möglichkeit sich in einem geschützten Rahmen mit Themen wie Prüfungsangst, Lernstörungen oder Lerntechniken auseinanderzusetzen. Trainings wie „Effizient Lernen“, „Prüfungen gelassen ablegen“, oder „Endlich fertig werden – Unterstützung bei der Studienabschlussarbeit“, sollen den Studierenden einen neuen Zugang an die Herangehensweise von der Prüfungsvorbereitung und der Absolvierung von Prüfungen bieten.

Auch dieses Semester kann man sich noch bis 15.6. für den Workshop **„Effektive Merktechniken“** - welcher am 20.6. 2018 von 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr stattfindet - auf der Website der Studienberatung anmelden. Dieser Workshop kann Unterstützung bieten, wenn man effiziente Lernstrategien kennen lernen und entwickeln möchte, oder die Konzentration und Motivation verbessern möchte.

Da **persönliche Probleme** die Lebensqualität und Leistungsfähigkeit erheblich beeinträchtigen können, gibt es außerdem das Angebot der psychologischen Studierendenberatung in Einzelsitzungen eine **psychologische Beratung bzw. Behandlung** in Anspruch nehmen zu können. Die Beratungsgespräche mit einem Studierendenberater bzw. einer Studierendenberaterin mit psychologischer bzw. psychotherapeutischer Ausbildung, dauern in der Regel 50 Minuten und es wird dabei versucht Hilfestellungen für das konkrete persönliche Problem zu bieten.

Aber nicht nur bei persönlichen und studienbezogenen Problemen kann man sich jederzeit an die Psychologische Studienberatung wenden, sondern sie bietet außerdem auch eine **Orientierungshilfe für die Studien- und Berufswahl** von MaturantInnen oder Studierende die ihre Studienwahl noch einmal überdenken wollen, an.



Christina Lehner
ÖH Sozialreferentin
christina.lehner@oeh.jku.at

Autorin:
Susanne Fridl
ÖH Sozialreferat

KONTAKT



Psychologische Studierendenberatung
Altenbergerstraße 69, 4040 Linz
Hochschulfondsgebäude,
1. Stock
Tel. 0732/2468-7930
<http://www.studentenberatung.at/standorte/linz>



kurz & bündig

••• NEUIGKEITEN VON DER ÖH JKU •••

ÖH Beerpong Trophy - 3. Turnier

**Am 7. Juni, ab 17:00 Uhr im Teichwerk
I NIMM DE NUMMER 3 - GEWINNE FREIBIER!**

Es gibt zwei Typen von Beerpong-Spielern: Jene, die mit steigendem Pegel besser werden und jene, die sich abartig verschlechtern. Nun stellt sich die Frage, welcher Typ bist du? Bei unseren wöchentlichen Beerpong-Turnieren im Teichwerk kannst du nicht nur dein alkoholgetränktes Fingerspitzengefühl unter Beweis stellen, sondern jede Woche deinen Bedarf an Freibier im Teichwerk sicherstellen!

Wie funktioniert's? Schnappe dir den Beerpong-Spieler deines Vertrauens, überlegt euch einen fetzigen Namen und meldet euch für das Turnier im Teichwerk an. Sendet dazu einfach eine E-Mail mit eurem Teamnamen an sport@oeh.jku.at.

Für nur 10€ Anmeldegebühr spielt ihr auf Kosten des Hauses, solange ihr im Turnier erfolgreich seid. Das Gewinner-Team bekommt eine Trophäe mit der ihr eine Woche lang Freibier im Teichwerk erhält. Verteidigt ihr beim nächsten Beerpong-Turnier euren Titel, dann verlängert sich der Freibier-Zugang um eine weitere Woche. Wie jetzt? Ihr habt richtig gehört: Bleibt euer Team in der Turnierserie ungeschlagen, erhält ihr bis Ende des Sommersemesters 2018 Freibier im Teichwerk.

ÖH TNF Dekathlon

ACHTUNG, VERSCHOBEN! Neuer Termin: Freitag 8. Juni!

Infos: Teams aus 6 Personen, 20 € Startgeld
Anmeldung: <https://goo.gl/forms/ZWuJXO49aRXPbmmT2>
Rahmenprogramm inklusive Bar

Sei auch du dabei, wenn sich am 25. Mai wieder 20 Teams aus je 6 Personen am Campus der JKU um die Krone der TNF batteln. 10 Challenges aus den Studienrichtungen der TNF stellen euer sportliches Geschick und technisches Verständnis auf die Probe, doch nur wer perfektes Teamwork beweist, hat eine Chance auf den Titel.

Das Startgeld von 20 Euro pro Team kann nach der Anmeldung im TNF-Kammerl (Keplergebäude, gegenüber der Sparkasse) bezahlt werden.

Zur Verpflegung wird es eine Bar (ab 14:00 Uhr) mit Bier, Radler, Spritzer und Anti geben und auch der kleine Hunger wird versorgt. Die Plätze sind begrenzt, also schnell anmelden!

Internationale Studie zu Beziehungen zwischen Personen und ihrer sozialen Umgebung

Wie ähnlich und wie unterschiedlich sind familiäre Beziehungen in verschiedenen Ländern? Die Abteilung für Sozialpsychologie, Personalentwicklung und Erwachsenenbildung der Universität Linz nimmt an einer internationalen Studie zu Beziehungen zwischen Personen und ihrer nahen sozialen Umgebung teil. Die Studie wird in 50 Ländern durchgeführt. Durch das Ausfüllen des vorliegenden elektronischen Fragebogens tragen Sie zu dieser Forschung bei. Der Fragebogen dauert ca. 25 Minuten und ist anonym.

Als Dankeschön werden unter allen Teilnehmenden 1x100€ und 4x25€ Gutscheine (wahlweise von Thalia, Linzer City oder OBI) verlost. Um den Fragebogen auszufüllen, geht auf den folgenden Link: <https://goo.gl/AuND6G>

WIN.Grillerei mit der IT-Abteilung der 3-Banken Gruppe

Am 13. Juni ab 18 Uhr wird es endlich wieder Zeit für die beste Grillerei des Semesters. Auch heuer wird die Grillerei wieder bei der Severina (Pleschinger Str. 2, 4040 Linz) stattfinden. Bei Speis und Trank habt ihr noch einmal die Möglichkeit, euch gemütlich mit euren Mitstudenten und den Mitarbeitern der IT-Abteilung der 3-Banken Gruppe zusammenzusetzen und auf das Semester anzustoßen. Bei diesem Anlass wollen wir euch eine Stärkung für das Semesterende bereiten und euch danach in erholsame Ferien schicken.

Was? WIN.grillerei(3-Banken IT)

Wann? 13.06.2018 von 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr
Wo? Severina (Pleschinger Str. 2, 4040 Linz)

Alle Informationen können nochmal auf der Facebookseite der ÖH StV WIN nachgelesen werden. Das gesamte WIN Team und unser Kooperationspartner und Sponsor, die IT-Abteilung der 3-Banken Gruppe, freuen sich auf euer Erscheinen!

Einladung zur MPL – Grillerei

Um kurz vor der anstrengenden Klausurenphase noch einmal entspannen zu können, veranstalten wir auch heuer wieder die Math-Physik-Lehramt-Grillerei.

Am Mittwoch, dem 13. Juni laden wir dazu alle Studierenden, Lehrenden und Institutsangehörigen der Studienrichtungen Mathematik, Physik und Lehramt zu einem gemütlichen Abend bei Kotelett, Käsekrainer und kalten Getränken ein! Ge grillt wird neben dem Science Park 1 - hoffentlich wie in den letzten Jahren bei sommerlichem Wetter! Die perfekte Gelegenheit also, um sich mit Leuten aus anderen Semestern auszutauschen, oder einmal mit dem Übungsleiter ein Bier zu trinken! ;-) Essen & Getränke übernehmen wie immer deine Studienvertretung. Wir freuen uns sehr auf dein Kommen!

Wann? 13. Juni, 17:00

Wo? Beim Science Park 1

WELCOME
to
the world
of
LUI

Monats
Gönnt
euch!



“
Durch die Arbeit im LUI wurde
meine Verbindung zur Uni sicher
enger. Ich hatte einen Anknüpf-
ungspunkt zum Campus.



Foto: ORF

Interview

Vom LUI-Keller ins ORF-Studio

ORF-Anchorman und JKU-Absolvent Tarek Leitner im Gespräch mit Chefredakteur Mario Mühlböck

Tarek Leitner ist als ORF-Anchorman den meisten Österreichern bekannt. Doch was die wenigsten Studierenden wissen, Leitner war selbst einmal Student an der JKU. Während dieser Zeit arbeitete er im ÖH LUI als Kellner, wo wir ihn trafen. Im Interview erzählt er von seiner Zeit als Student, Objektivität im Journalismus und seiner Tätigkeit als Bucherausgeber.

Sehr geehrter Herr Leitner, Sie sind gebürtiger Linzer und haben an der JKU Jus studiert. Wie denken Sie an ihre Studienzeiten zurück?

Ich erinnere mich gern zurück – auch wenn es zuweilen sehr anstrengend war. Denn ich begann bereits nach meiner Matura im ORF-Landesstudio Oberösterreich als freier Redakteur zu arbeiten. Jus war damals gut kombinierbar mit einer Berufstätigkeit, da man sich die Prüfungen sehr frei einteilen konnte. Mein Studium war eine schöne Ergänzung zu meiner Arbeit als Journalist. Wenngleich es mir heute noch die Schweißperlen auf die Stirn treibt, wenn ich an meine

letzte Prüfung denke. Das war der letzte Antritt in Bürgerliches Recht, hätte ich die Prüfung nicht geschafft wäre das ganze Studium wohl umsonst gewesen.

Während des Studiums waren Sie als Kellner im ÖH LUI tätig. Beim Besuch hier im LUI meinten Sie sofort „das riecht noch genauso wie früher“. Wie haben Sie die Zeit in Erinnerung?

Einmal pro Woche habe ich hier unten ausgeschenkt – und manchmal war ich mein bester Gast. Durch die Arbeit im LUI wurde meine Verbindung zur Uni sicher enger. Ich hatte einen Anknüpfungspunkt zum Campus, was nicht immer der Fall ist, wenn man nebenbei arbeitet.

Waren Sie viel am Campus?

Ja schon. Das lag vor allem daran, dass die Vorlesungen natürlich nicht immer so lagen, dass sich keine Pausen ergeben hätten. Es war auch immer was los am Campus, der mir damals gar nicht so schön vorkam wie ich ihn heute empfinde.

Wie sehen sie die Studierenden von heute?

Zurzeit bin ich natürlich sehr weit weg von der Universität, daher fällt es mir schwer, das zu beantworten. Aber eine große politisch-meinungsbildende Kraft unter den Studierenden sehe ich momentan nicht. Wenn ein politisch heikles Thema aufkommt, melden sich sehr bald Vertreter der verschiedensten Interessensgruppen, die Studentenvertreter aber nur sehr selten. Ich finde die Fraktionen haben sich zu sehr darauf eingelassen, eine Service-Organisation zu sein. Aber schon in den 90er Jahren hat es welche gegeben, die sich damit auszeichnen wollten, die besseren Kopierkartenverkäufer zu sein.

Da war die Ökonomisierung aller Lebensbereiche schon voll im Gang. Die Uni sollte aber wohl mehr ein Ort sein, wo man Gedanken entwickeln können soll, die vielleicht auch zu nichts führen, oder die man später als unsinnig oder zu radikal einstuft. Nur wenn etwas ausprobiert

wird, kann Neues geschaffen werden. Vernünftig werden die meisten ja dann sowieso.

Nach der Matura fingen Sie direkt beim ORF an zu arbeiten. Haben Sie immer schon gewusst, dass Sie Journalist werden möchten?

Es hat mich immer schon interessiert, Politik und Gesellschaft zu beobachten und zu analysieren. Als Journalist konnte ich das zum Beruf machen, und der freut mich ungeboren.

Der ORF und die GIS Gebühr steht immer wieder in der Kritik. Die Objektivität des öffentlich-rechtlichen Rundfunk ist gerade ein großes Thema. Wie gehen Sie mit dieser Kritik um?

Kritik, wonach es in einem bestimmten Fall an Objektivität mangelt, nehme ich sehr ernst. Denn der ORF bezieht seine Legitimation aus dem Umstand, per Gesetz dazu verpflichtet zu sein. Das unterscheidet uns auch von privaten Anbietern. Diese können legitimerweise eine Ausrichtung nach bestimmten Interessen haben, wir nicht. In der zunehmenden Unübersichtlichkeit des Informationsangebots müssen wir daher der Ort bleiben, an dem sich darauf verlassen kann, ausgewogene, relevante und richtige Informationen zu bekommen.

Dennoch ist der ORF nicht parteifrei.

Der Stiftungsrat, das oberste Kontrollgremium des ORF, wird tatsächlich politisch beschickt. Das sieht das ORF-Gesetz auch so vor. Und es ist auch in Ordnung, wenn es der politischen Großwetterlage entspricht. Zwischen diesem Gremium und seinen Aufgaben, und der Redaktion und ihren Aufgaben braucht es aber eine Firewall. Die Redaktion muss unabhängig berichten können. Und das war in den letzten Jahren auch immer der Fall.

(Anm. der Red.: 24 der 35 Stiftungsräte werden von Bundesregierung (neun Mitglieder), Landesregierungen (je ein Mitglied pro Bundesland) und Parlamentsparteien (je ein Mitglied pro Partei) ausgewählt, 6 vom



Foto: Privat

Publikumsrat, der aus 17 vom Bundeskanzler bestellten Mitgliedern besteht, weitere fünf Stiftungsräte stellt der ORF-Zentralbetriebsrat.).

Wie schafft man es in der Redaktion objektiv zu bleiben?

Unsere Arbeit ist ein tägliches Ringen um Objektivität. Wir diskutieren oft sehr lange und intensiv über die Relevanz eines Themas; viel länger als es eine Unternehmensberatungsfirma für wirtschaftlich halten würde. Aber erst durch die ständige Diskussion, Bewertung und Analyse in einer Runde mit vielen Leuten entsteht objektive Berichterstattung, oder jedenfalls die größtmögliche Annäherung. Aber: Wenn beide Seiten gleichermaßen unzufrieden sind, heißt das nicht automatisch, dass wir gut berichten. Das heißt nur, dass wir nicht tendenziös sind. Wir wollen es aber auch schaffen, dass ein Wähler von Partei A bei einem Bericht über Partei B sagt: „Das ist zwar nicht meine Meinung, aber ich finde es ist objektiv berichtet.“ Wir benötigen also Objektivität und Akzeptanz.

Wie beurteilen sie Vorstöße von Politikern, die Ihren Interviewstil und den Ihrer Kollegen bekritteln und in dem Zusammenhang die Objektivität in Frage stellen?

Das ist ein taktisches Spiel. Mit solchen Vorstößen wird versucht, seine eigene Interessengruppe gut

aussteigen zu lassen. Aber das ist ein gefährliches Spiel, nicht nur mit dem Journalismus, sondern auch mit der Demokratie.

Fällt es Ihnen schwer objektiv zu bleiben?

Nein. Es zählt zu den Grundfertigkeiten eines Journalisten und zur journalistischen Integrität, den Blick auf Dinge zu gewahren, ohne dass persönliche Einstellungen eine Rolle spielen. Natürlich hat jeder Journalist auch eine politische Meinung. Und weil man sie sich den ganzen Tag lang, und das täglich, bilden kann, ist man von dieser Sicht auf die Dinge auch sehr überzeugt. Professionalität ist aber, das zurückzustellen.

Werden sie öfters auf der Straße wegen auf ihre Berichterstattung angesprochen?

Das kommt schon manchmal vor. Aber alles, was von Angesicht zu Angesicht passiert, ist meistens positiv. Und wenn es einmal negativ ist, dann ist es zumindest konstruktiv und freundlich dargelegt. In der Anonymität des Netzes ist das bekanntlich vielfach anders. Da sind Ausdrucksweise und Weltbild zuweilen erschreckend.

Der Populismus in der Medienbranche ist im Vormarsch. Viele private Anbieter versuchen durch reißerische Beiträge möglichst viele Klicks zu generieren. Was ist die Antwort des ORF darauf?



Foto: ORF

Journalismus war früher wie heute das direkte Recherchieren und Erhalten von Informationen aus erster Hand. Das ist ein ernstes und ehrenwertes Unterfangen



Die Relevanz des ORF steigt und fällt natürlich auch mit der Anzahl der Leute, die zuschauen. Deswegen versuchen wir das Programm so interessant und relevant wie möglich zu gestalten. Uns ist es jedoch wichtig, dass die Maximierung der Zuseher nicht auf Kosten der Objektivität geht. Wir wissen, dass es besser ist, lieber zehn Minuten nach dem Ereignis eine richtige und gut recherchierte Information zu liefern, als in Sekundenschnelle eine falsche.

Hat sich Journalismus durch Social Media, Online Zeitungen, etc. geändert?

Nein, die Idee von Journalismus ist dieselbe. Geändert haben sich allerdings die technischen Möglichkeiten der Vermittlung – und das Nutzerverhalten. Es ist daher nicht leichter geworden, Journalist zu sein. Viele glauben, sie machen Journalismus, indem sie von anderen abschreiben oder etwas auf Facebook, Twitter und Co. kommentieren. Aber das ist es natürlich nicht; Journalismus war früher wie heute das direkte Recherchieren und Erhalten von Informationen aus erster Hand. Das ist ein ernstes und ehrenwertes Unterfangen. Durch Social Media haben sich also die Kanäle geändert, aber nicht die Berichterstattung. Unsere Arbeit ist dem Sinn nach also dieselbe geblieben.

Neben ihrer Arbeit beim ORF sind Sie als Autor in Erscheinung getreten. „Mut zur Schönheit. Streitschrift gegen die Verschandelung Österreichs“ heißt eines Ihrer Bücher und Sie beschreiben darin, wie neu errichtete Gebäude, Parkplätze, etc. unsere Landschaft verschandeln. Was hat Sie zu den Büchern bewegt.

Meine Besuche im Salzkammergut. Jedes Mal, wenn ich hinkomme, kommt etwas dazu. Zumeist ein Kleinigkeit, die für sich nicht der Rede wert wäre. Mittlerweile verbrauchen wir aber durch vermeintliche wirtschaftliche Notwendigkeiten, und sei es nur ein weiteres Fast-Food Restaurant oder ein Parkplatz, soviel Boden und Landschaft, dass unsere Lebensumgebung einer kaum zuvor dagewesenen Verwandlung zum Negativen unterliegt. In meinen Büchern – „Wo leben wir denn?“ heißt das aktuelle zum Thema – will ich den Menschen bewusstmachen, wie sehr wir dadurch die Schönheit unserer Lebensumgebung verlieren.

Sie wirken dabei sehr kritisch. Brennt es bei all der Objektivität im Beruf vielleicht auch unter den Nägeln, einmal seine subjektive Meinung im Buch niederzuschreiben?

Nein. Das alles ist ja objektiv hässlich. Ich mache also nichts anderes als in meinem sonstigen Beruf auch: Ich stelle dar, was ist.

ZUR PERSON

Leitner maturierte 1990 am Kollegium Aloisianum und begann seine journalistische Laufbahn direkt im Anschluss beim ORF-Landesstudio Oberösterreich. Nach Abschluss des Studiums der Rechtswissenschaften in Linz wechselte er 1997 als innenpolitischer Redakteur zur Zeit im Bild nach Wien. Seit 2004 moderiert er die Kurzausgabe der ZIB um 17:00, die ZIB 1 und die Spät-Ausgabe der ZIB. Gelegentlich moderiert er die ZIB 2.

Leitner erhielt drei Romys: 2008 als beliebtester Fernseh-Moderator, 2011 in der Kategorie Beliebtester Moderator/Information und 2017 in der Kategorie Information. Im Jahr 2017 moderierte er während des Wahlkampfs der Nationalratswahl die ORF-Sommergespräche. Seit Februar 2018 moderiert Tarek Leitner (in Vertretung von Claudia Reiterer) auch die Diskussionssendung Im Zentrum.

Leitner veröffentlichte drei Bücher. Das erste erschien im Jahr 2012 unter dem Titel „Mut zur Schönheit. Streitschrift gegen die Verschandelung Österreichs“. Das zweite trägt den Titel „Wo leben wir denn? Glückliche Orte. Und warum wir sie erschaffen sollten“ und wurde 2015 veröffentlicht. Sein drittes Buch „Hilde & Gretl: Über den Wert der Dinge“ veröffentlichte er heuer gemeinsam mit Peter Coeln.

Reportage

Linzer Studentenheime: Das WIST Haus

Das WIST Haus in der Johann-Wilhelm-Klein Straße ist das älteste Linzer Studentenheim. Seit 1972 bietet die Wirtschaftshilfe der Studierenden Österreichs günstige Studentenheimplätze in unmittelbarer Uninähe an. Auffallend ist die Höhe des Hauses: 240 Einbettzimmer erstrecken sich über 12 Stockwerke, im 13. Stockwerk befindet sich die WIST-Heimbar. Seit dem Bau hat sich in dem Gebäude nur wenig verändert. Große Investitionen seien auch nicht vorgesehen wie Fritz Stadler, der Leiter des Hauses, erzählt: „Unser größter Vorteil ist der Preis und den versuchen wir so niedrig wie möglich zu halten.“ In der Tat ist das WIST Haus das günstigste Linzer Studentenheim. Um 243 Euro monatlich bekommt man ein Einzelzimmer, 242 - 422 Euro kostet eine der 72 Wohnungen. Es sei das Hauptanliegen der WIST, Studierenden aus einkommensschwächeren Familien den Zugang zur universitären Bildung zu ermöglichen oder zu erleichtern, meint Fritz Stadler.

Preiswerte Funktionalität

Dass man um diesen Preis keine Luxuszimmer erwarten dürfe, sei selbstverständlich, ergänzt der Chef des Hauses. Dennoch wurde beim Bau auf Funktionalität Wert gelegt. So sind alle Zimmer mit Bett, Schreibtisch und Kleiderschrank möbliert. Alle Zimmer verfügen über Telefon, Internet und Kabelanschluss. Doch müssen sich jeweils zehn Bewohner Dusche, WC und Gemeinschaftsküche teilen. Die befinden sich im WIST Heim am Gang. „Dass wir keine WCs und Duschen im Zimmer haben stört mich schon. Die günstigen Preise machen aber das wieder wett“, meint eine Bewohnerin. Die vielen Begegnungen würden aber die Gemeinschaft im Stockwerk för-

dern, wie eine weitere Bewohnerin meint: „Besonders schätze ich am Wist-Heim die Gemeinschaft in meinem Stockwerk. Toll ist auch unsere gemütliche Heimbar.“ Gemeinschaftliche Aktivitäten wünsche sie sich im WIST-Heim aber verstärkt: „Leider konnte ich außerhalb meines Stockwerks nur schwer andere Leute kennen lernen, da gemeinschaftliche Aktivitäten, wie man sie von anderen Heimen kennt, seitens des Heimes nur sehr wenig forciert und angeboten wurden.“

Großzügige Gemeinschaftsräume und nötige Privatsphäre

Fehlende Gemeinschaftsräume haben die Bewohner aber nicht zu beklagen. Neben der Heimbar im 13. Stock stehen im Keller Tischtennisraum, Fitnessraum und Waschraum zur Verfügung, im Erdgeschoss befinden sich Lernräume. Die Bewohner würden sich aber immer mehr in ihre eigene Privatsphäre zurückziehen meint Stadler: „Früher war definitiv mehr los. Heute fühlen sich die Studierenden in ihren eigenen vier Wänden wohler und verbleiben eher im Zimmer.“ Man wolle die

INFORMATIONEN i

Ausstattung

- 240 Einbettzimmer
- 72 Wohnungen
- Gratis Parkplätze
- Günstigstes Heim in Linz
- Vorteilhafte Lage
- WIST Heimbar

Preise

- Einzelzimmer € 243,-
- Doppelzimmer € 242 - 422,-

Gebühren

- KEINE Bearbeitungs- oder Anmeldegebühr
- In den Wohnungen ist die Stromrechnung selbst zu begleichen

Bewohner auch nicht zum Gemeinschaftsleben zwingen erklärt Stadler und setzt fort: „Wir betreten bewohnte Heimzimmer grundsätzlich nicht und sehen unsere Bewohner als vollwertige Erwachsene. Daraus ergibt sich unser Grundsatz: Wir bieten so wenig Kontrolle und so viel eigene Gestaltungsfreiheit wie möglich.“



Ausblick vom WIST-Heim über den Stadtteil

ÖH Jus

Mitschrift: Laptop oder Stift & Block?

Morgens, kurz vor Vorlesungsbeginn, während ich selbst meinen Laptop starte, packt meine Sitznachbarin Block und Stift aus ihrem Rucksack. Auch ein Blick durch den Hörsaal zeigt, dass unter den übrigen Besuchern der Vorlesung beide Versionen zu finden sind. Während einige ihre Notizen handschriftlich verfassen, setzt ein anderer Teil auf neuere Technologien, wie Laptop oder Tablet.

Der Umstand, dass es unter den Studierenden noch immer eine große Anzahl an Verfechtern der klassischen Mitschrift gibt, erscheint aufgrund des Einzugs der Neuen Medien in unseren Alltag überraschend. Die Vorteile von digitalen Mitschriften – etwa die Möglichkeit sie jederzeit wieder zu ändern und sie mit anderen Personen zu teilen – erscheinen allüberwiegend. Doch gibt es bedeutende Gründe, Block und Stift nicht völlig vom Uni-Alltag zu streichen.

Zahlreiche Studien belegen, dass sich handschriftliche Notizen zur Verarbeitung von Informationen in unserem Gehirn um ein Vielfaches besser eignen, als jene mit Laptop. Forscher der amerikanischen Uni Princeton konnten etwa feststellen, dass Studierenden, die ihre Notizen mit der Hand verfasst haben, deutlich bessere Leistungen erbringen könnten.

Dies begründet sich auch damit, dass die Vertreter der klassischen Mitschriftmethode lernen müssen die wichtigsten Aussagen des Vortrages zu filtern, während Laptopbenutzer versucht sind, die Vorlesung ohne auf den Inhalt zu achten, stur zu transkribieren.

Trotz der festgestellten Nachteile der digitalen Mitschrift, sollte man die Neuen Medien jedoch auch nicht völlig verteufeln. Gerade bei

einer großen Anzahl an Notizen, erspart einem die Suchfunktion nach einzelnen Schlagwörtern am PC das lästige Wühlen durch eine große Anzahl an Blockzetteln. Generell kann das an Semesterbeginn geplante sofortige Einsortieren der handschriftlichen Mitschriften sehr schnell in eine unübersichtliche „Zettelwirtschaft“ ausarten. Dieses Problem stellt sich für Laptopbenutzer durch das organisierte Abspeichern und Wiederfinden der Dokumente von vornherein gar nicht.

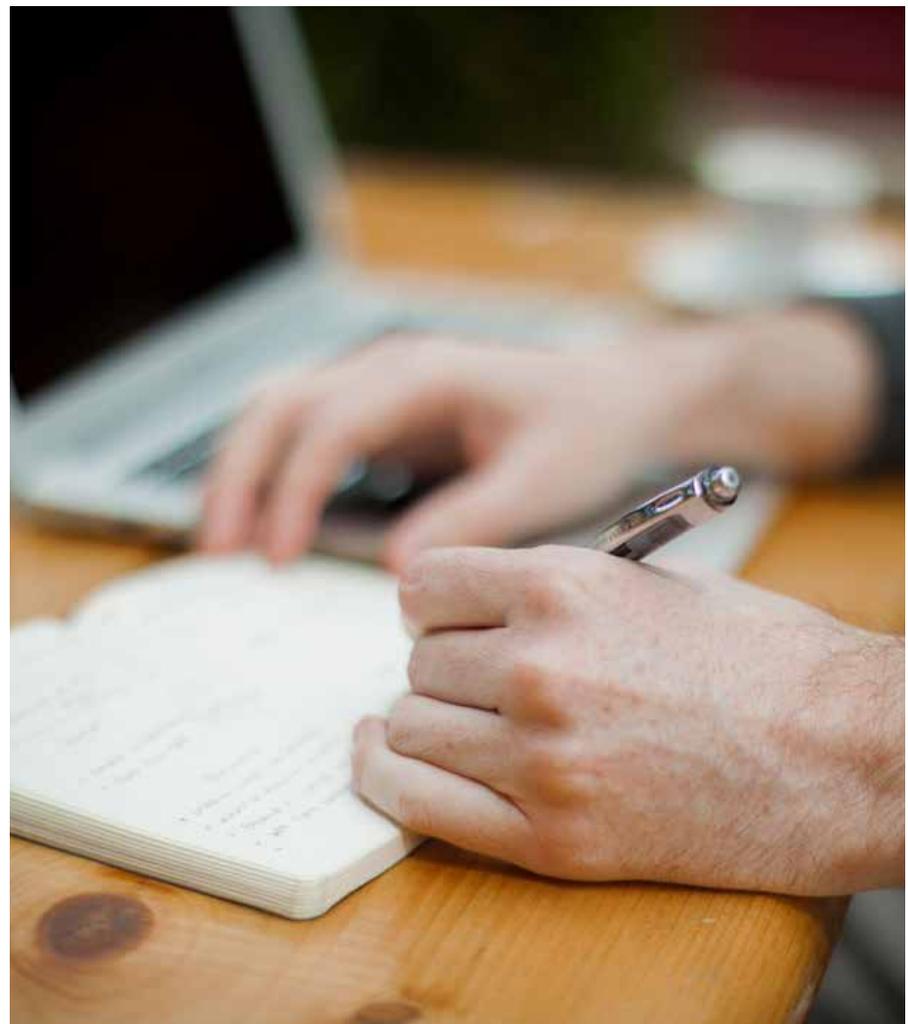
Wie sollte man als Studierender nun also vorgehen?

Experten raten, dass es am Besten



Elena Annerl
ÖH JUS Team
elena.annerl@oeh.jku.at

wäre beide Methoden miteinander zu verbinden. Dies könnte etwa bedeuten, dass man die wichtigsten Aspekte des Vortrages an der Uni auf dem Block mitschreibt und diese Notizen bei der späteren Nachbereitung digitalisiert.



ÖH Informatik

JKU LAN XI - Sommeredition 2018

Während das Thermometer Anfang Mai endgültig den Sommer verkündete, zog sich unser Team der JKU LAN am Christi-Himmelfahrtswochenende einmal mehr in die angenehm kühlen Räume des Kellers im Bankengebäude zurück. Nach den mehr als erfolgreichen JKU Games Spieletagen im vergangenen Herbst veranstalteten wir hier vorerst wieder im kleinen Rahmen die bereits 11. JKU LAN - Sommeredition 2018.

Rund 90 Besucher folgten trotz des schönen Wetters unserer Einladung, entsprechend zufrieden waren wir mit der Auslastung - sogar einige Schüler fanden den Weg zu uns auf die Uni! 30 Stunden lang wurden dann am PC Wege durch Zombiehorden in "Left4Dead 2" gebahnt, allerlei Quests in Torchlight II erfüllt, zahlreiche Duelle in "DotA 2" und "LoL" ausgefochten und Karosserien in "Flatout II" zu kompakten Würfeln komprimiert - die zweiten Teile standen diesmal offenbar hoch im Kurs. Mit dabei waren aber auch in alt gewohnter Weise Zielübungen in "CS:Go";



Überleben in "The Forest" und die Konstruktion eines großindustriellen Bauprojektes in einer gemeinsamen "Factorio"-Welt.

Herausforderung gab es auch im eigenen Werwolf-Raum, wo mehr als einmal nur eine einzelne Stimme über Fortbestand oder Verderben des Dorfes entschied. So waren selbst einige der Einsteigerunden spannend bis zur letzten Dämmerung...

Outdoor-Training

Am Samstag konnte dann noch körperliche Geschicklichkeit und Ausdauer bewiesen werden: Beim freien "Jugger"-Training auf der Uniteich-Wiese wurde über 30 Teilnehmern der Umgang mit "Pompfen" und die groben Züge dieser jungen Sportart erklärt - Danke an die Kampfkunstakademie Wels für's Probetraining und an Dodo für die unterhaltsame Einführung!

Möglich war dies alles nicht zuletzt durch die erneute, unkomplizierte Zusammenarbeit mit der JKU (danke hier vor allem an die Elektriker!)



Alexander Woike
ÖH Informatik Vorsitzender
alexander.woike@oeh.jku.at

INFORMATIONEN



JKU Games
<https://games.oeh.jku.at>

Jugger in Linz
<https://fb.com/juggerlinz/>

Kampfkunstakademie Wels
<https://www.martialarts-wels.at/>



und die Unterstützung durch die Liwest Kabelmedien GmbH. Mit dieser Kooperation steht einer Fortsetzung der JKU LAN auch im Herbst 2018 nichts im Wege!



Die Lanparty ist in vollem Gange



Jugger Probetraining auf der Uniwiese

ÖH Mathe

Jobs nach dem Mathematik-Studium

Ida Aichinger ist Absolventin des Studienfachs Industriemathematik. In dieser Ausgabe nimmt sie uns mit auf ihre Reise nach dem Studienabschluss und erzählt von ihren heutigen Aufgaben.

Das Wertvolle an diesem Studium ist, dass die Mathematik als Grundlage in vielen Forschungsbereichen benötigt wird. Während meines Masters habe ich mich zum Beispiel mit dem Finanzstreit zwischen der Stadt Linz und der PSK beschäftigt und mit Monte-Carlo Simulationen eine Bewertung aufgestellt.

Anschließend wollte ich Erfahrungen für mathematische Anwendungen in der Physik sammeln. Ich habe mich für ein Doktorat am Kernforschungsinstitut CERN in Genf beworben, danach entschloss ich mich einen Post-Doc an einem Forschungszentrum für künstliche Intelligenz (Idiap) zu absolvieren, um Methoden der Datenanalyse kennen zu lernen.

Nun werde ich in die Industrie wechseln und starte am 1. Juni meinen neuen Job als F&E Software Engineer bei der Schweizer Firma Myotest, um Algorithmen für Sport und Life-Trackings zu entwickeln. Hier lest ihr gleich mehr zu jedem Bereich:

CERN

Am CERN werden Teilchen, meist Protonen, auf 99,999% der Licht-

geschwindigkeit beschleunigt und zur Kollision gebracht, wobei neue Teilchen gefunden werden, wie z.B. das Higgs Boson, das die Schwerkraft überträgt. Für diesen Vorgang muss ein extrem tiefes Vakuum erzeugt werden, dessen Erhalt aber durch zahlreiche dynamische Phänomene ständig beeinträchtigt wird.

Meine Aufgabe war es, ein mathematisches Modell für die Vakuumqualität zu erstellen und einen passenden Lösungsalgorithmus zu finden. Anschließend validierte ich die Simulationen mit den tatsächlichen Messwerten vom Beschleuniger und erstellte eine Prognose für einen neuen potenziellen Beschleuniger (genannt Future Circular Collider) mit einem Umfang von 100km.

Idiap

Idiap ist wie zuvor schon erwähnt ein Forschungszentrum für künstliche Intelligenz. Eines seiner Forschungsgebiete ist Spracherkennung und Audiotbearbeitung.

Ich beschäftigte mich in diesem Bereich mit einem Algorithmus, der Sprache in Text verwandelt. Zuerst wird eine Audiodatei eingelesen und charakteristische Spektraleigenschaften in kurzen Zeitfenstern identifiziert. Anschließend kann man mit statistischen Methoden (neuronalen Netzen und Hidden Markov-Modell) und einem Sprach-

Ida Aichinger

Absolventin Industriemathematik

modell die verschiedenen Laute in Texte verwandeln.

Myotest

Am 1. Juni werde ich bei Myotest als F&E Software Engineer anfangen. Die Firma entwickelt Algorithmen für Sport Wearables und befindet sich in Sion, in der französisch-sprachigen Schweiz.

Es geht darum, jede erdenkliche Bewegungsart in den Bereichen Prävention, Gesundheit und Sportleistung zu messen, zu analysieren und zu bewerten. Dieser Job bietet mir die perfekte Gelegenheit, mein persönliches Hobby Sport und meine mathematischen Kenntnisse zu verbinden. Ich freu mich schon auf diese neue Herausforderung.

Zum Schluss möchte ich euch noch einen Tipp geben: Es ist zwar mühsam, sich immer wieder neu einzuarbeiten, aber während des Studiums bietet sich die perfekte Gelegenheit verschiedenste Praktika zu besuchen, neue Anwendungsmethoden kennen zu lernen und so seine eigenen Stärken und Interessen zu finden. Ich wünsch' euch viel Glück und Erfolg für die kommenden Prüfungen und für euren zukünftigen Berufsweg.



CMS Detektor am CERN in Genf



Posterpräsentation auf der Future Circular Collider (FCC) Konferenz in Berlin



Simulation einer Proton-Proton Kollision im Large Hadron Collider (LHC)

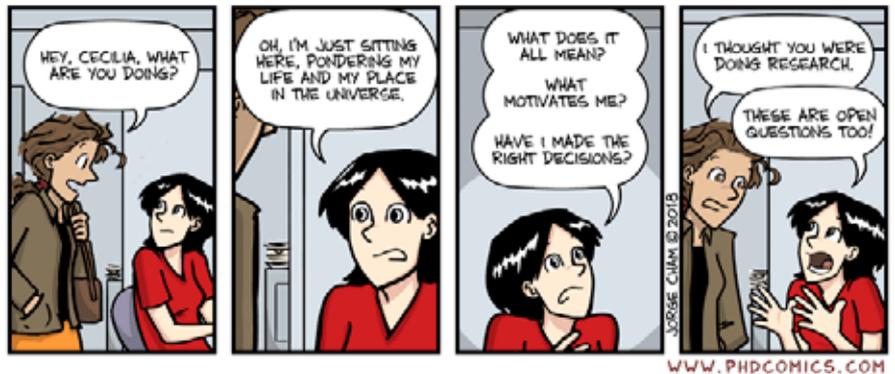
ÖH Dok TN

ÖH Doktorat TN Info-Abend

Am Dienstag, den 19.06.2018, lädt die StV Doktorat TNF im Raum HS19 um 18:15 zu einem Info-Abend ein, um über die Studienpläne und deren Änderungen zu informieren. Seit Oktober 2015 sind die neuen Studienpläne in Kraft. Wir werden auf allgemeine Dinge zum Studienplan eingehen und ebenso die Unterschiede zu den bisher gültigen Curricula diskutieren. Bei diesem Infoabend wird auch A.Univ.-Prof. DI Dr. Josef Küng in seiner Funktion als Vorsitzender der Studienkommission Doktoratsstudium Naturwissenschaften und Technik anwesend sein. Dieses Mal wollen wir auch besonders auf das Dissertationskolloquium eingehen. Herzlich eingeladen sind natürlich alle bereits inskribierten sowohl alle am Doktoratsstudium interessierten Studierenden!

Die gehaltene Präsentation sowie alle anderen Informationen findet ihr nach der Veranstaltung auf unserer Webseite (www.oeh.jku.at/abschnitte/doktorat-tnf).

Nach dem offiziellen Teil folgt ein gemütliches Beisammensein mit DoktorandInnen sämtlicher Fachrichtungen der TNF bei Würstel und Getränken. Wir hoffen auf zahlreiche Teilnahme und freuen uns auf das Treffen!



„Open Questions“ by Jorge Cham, www.phdcomics.com

KONTAKT 

ÖH Studienvertretung Doktorat TN

Mail: tnf-doktorat@oeh.jku.at

Seite: PhD Studies TNF JKU Linz
 Adresse: www.fb.com/phd.tnf.jku/

Alexander Klinger
 ÖH Doktorat TN Vorsitzender
alexander.klinger@oeh.jku.at

Doppelstudium WIWI und WIPÄD

Du studierst sowohl WIPÄD (Diplom) als auch WIWI (Bachelor)? Dann habe ich ein paar Tipps und Tricks, wie du so effizient wie möglich dein Doppelstudium absolvieren kannst.

STEOP					
WIPÄD (13 ECTS)			WIWI (13 ECTS)		
2 ECTS	KS	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	2 ECTS	KS	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre
3 ECTS	KS	Einführung in die Volkswirtschaft	3 ECTS	KS	Einführung in die Volkswirtschaft
4 ECTS	UE	Einführung in die Didaktik	2 ECTS	KS	Buchhaltung
4 ECTS	KS	Einführung in die Wirtschafts- und Berufspädagogik	2 ECTS	KS	Kostenrechnung
			2 ECTS	KS	Marketing
			2 ECTS	KS	Strategie

Hier siehst du die Fächer der Studieneingangs- und Orientierungsphase, die verpflichtend zu Beginn deines Studiums zu absolvieren sind. Wenn du dich gleichzeitig für WIWI und WIPÄD immatrikulierst ergeben sich daraus 18 ECTS die du für beide Studien brauchst und 4 ECTS die primär für WIPÄD sind. (**Einführung in die Wirtschafts- und Berufspädagogik** kannst du dir jedoch in Kombination mit der VU Einführung in erziehungswissenschaftliches Denken als sozialwissenschaftliche Vertiefung bei WIWI anrechnen lassen)

Vor Abschluss der STEOP dürfen nur die folgenden Lehrveranstaltungen absolviert werden					
2 ECTS	KS	Buchhaltung	2 ECTS	KS	Bilanzierung *(Buchhaltung)
2 ECTS	KS	Kostenrechnung	2 ECTS	KS	Kostenmanagement* (Kostenrechnung)
2 ECTS	KS	Marketing	4 ECTS	KS	Ökonomische Entscheidungen und Märkte
2 ECTS	KS	Strategie	4 ECTS	IK	Ökonomische Entscheidungen und Märkte
2 ECTS	KS	Finanzmanagement	2 ECTS	KS	Finanzmanagement
2 ECTS	KS	Produktion und Logistik	2 ECTS	KS	Produktion und Logistik
3 ECTS	UE	Einführung in die Beschreibende Statistik	4 ECTS	KS	Personal- und Unternehmensführung
4 ECTS	KS	Einkommen, Beschäftigung und Finanzmärkte	2 ECTS	IK	Personal- und Unternehmensführung
3 ECTS	UE	Technik wissenschaftlichen Arbeiten			

Diese Fächer kannst du neben deiner STEOP absolvieren. **IK Personal- und Unternehmensführung** brauchst du auch in WIPÄD, wenn du dich für den Schwerpunkt Personal- & Veränderungsmanagement interessierst. **UE Technik wissenschaftliches Arbeiten** würde ich noch nicht machen, da du für WIWI den KS Wissenschaftliches Arbeiten brauchst und dieser auf WIPÄD angerechnet werden kann, aber umgekehrt musst du noch eine Ergänzungsprüfung machen. In WIPÄD musst du 2 **Statistik** Kurse im ersten Abschnitt machen, da diese aufwändiger sind als der Statistik Kurs in WIWI, kannst du dir die beiden Kurse auf den WIWI Statistik Kurs anrechnen lassen. Wenn du



Tatjana Heine
ÖH WiPäd
tatjana.heine@oeh.jku.at

den Statistik Kurs aus WIWI schon absolviert hast, kannst du diesen auf den ersten Kurs UE Einführung in die Beschreibende Statistik in WIPÄD anrechnen lassen.

Der Kurs „**Wirtschaftslehre unter didaktischem Aspekt**“ bildet den ersten Teil einer längeren Voraussetzungskette im ersten Abschnitt deines WIPÄD-Studiums. Hast du bereits einige Semester WIWI studiert, dann kannst du direkt in die Übung Unterrichtsplanung einsteigen, wenn du folgende Blöcke bereits geschafft hast:

- Kernkompetenzen I aus Betriebswirtschaftslehre
- Weitere Kernkompetenzen aus Betriebswirtschaftslehre
- Vertiefung Kernkompetenzen aus Betriebswirtschaftslehre

In diesem Fall musst du zwar den Kurs „Wirtschaftslehre unter didaktischem Aspekt“ dennoch absolvieren, jedoch verkürzt du dir damit die Voraussetzungskette für das Schulpraktikum I und kannst somit den ersten Abschnitt schneller schaffen.

(Studien-)Schwerpunkte In WIPÄD musst du zwei BWL-Schwerpunkte absolvieren, wobei du einen Schwerpunkt aus Wahlkorb A und einen Wahlkorb B machen musst. Idealerweise wählst du also im WIWI Studium zwei BWL-Schwerpunkte und einen weiteren Schwerpunkt. Folgende Varianten bieten sich an: Studienschwerpunkt BWL: Du wählst einen aus Wahlkorb A und einen aus Wahlkorb B aus. Der dritte Schwerpunkt kommt aus einem der beiden Wahlkörbe (also entweder 1x A und 2x B oder 2x A und 1x B),

ÖH WiWi

Wenn das Ende naht ...

Vor dem Abschluss können Fragen wie „Wie setzt sich die Schwerpunktnote zusammen?“, „Wie beantrage ich meinen Abschluss?“ oder „Welche Möglichkeiten habe ich nach dem Bachelorabschluss?“ auftreten. In diesem Artikel habe ich dir die wichtigsten Eckdaten für (d)einen reibungslosen Abschluss zusammengefasst.

Fachprüfungen

Schwerpunkt- bzw. Spezialisierungsfächer schließen oft mit einer mündlichen/schriftlichen Fachprüfung ab. Stoff dieser Prüfung sind die Inhalte der einzelnen LVAs des jeweiligen Schwerpunkts. Die genaue Stoffabgrenzung erfährst du direkt beim Institut. Fachprüfungen werden i.d.R. drei Mal pro Semester angeboten und auch hier stehen dir fünf Prüfungsantritte zu.

Prüfungsraster

Wenn all deine positiven Beurteilungen im KUSSS eingetragen wurden, kannst du das Prüfungsraster aus-

füllen, das du zur Beantragung deines Abschlusses im Prüfungs- und Anerkennungsservice benötigst. Hierfür gibt es eine Ausfüllhilfe, die du im KUSSS unter „Prüfungen“ findest. Es genügt, wenn du die Noten der einzelnen Kurse einträgst, die Gesamtnote ergänzt dann der P&A-Service. Bei Fachprüfungen reichen das Prüfungsdatum und die Note der Fachprüfung. Ca. zwei Wochen nach Beantragung des Abschlusses kannst du dir den Verleihungsbescheid und das Zeugnis im P&A-Service abholen.

Bachelor of Science – was nun?

Nach dem Bachelor entscheiden sich viele ins Berufsleben einzusteigen. Für den Karriereeinstieg gibt es verschiedene Anlaufstellen, wie z.B. das Karrierecenter der Kepler Society. Viele Absolventen beginnen jedoch auch ein Masterstudium, von dem an der JKU insgesamt 37 angeboten werden, neun davon speziell für uns WiWi



Barbara Fürthner
ÖH WiWi Team
barbara.fuerthner@oeh.jku.at

Studierende. Eine Übersicht über die konsekutiven (weiterführenden) Studiengänge gibt es in unserer Masterbroschüre, die du bei uns im SOWI-Kammerl oder online erhältst.

Solltest du vor dem Abschluss irgendwelche Fragen haben, kannst du dich gerne bei uns melden. Oft ist es auch hilfreich, wenn du dich gleich an den P&A-Service wendest! Wir wünschen dir noch viel Erfolg bei deinen Prüfungen!

ÖH STEUERBERATUNG

WAS IST EIN KLEINES VEREINSFEST?

Wenn ein gemeinnütziger Verein eine gesellige Veranstaltung in Form eines sogenannten „kleinen“ Vereinsfestes veranstaltet, so kann dieses steuerlich begünstigt sein. Ein kleines Vereinsfest, welches mit der Erfüllung des Vereinszweckes in Zusammenhang steht, aber nicht unentbehrlich ist, wird vom Finanzamt unter bestimmten Voraussetzungen als entbehrlicher Hilfsbetrieb eingestuft. Ein derartiger Betrieb ist für die steuerliche Begünstigung des gesamten Vereins zwar grundsätzlich nicht schädlich, Zufallsüberschüsse unterliegen aber der Körperschaftsteuer (Freibetrag pro Kalenderjahr € 10.000,00). Ein „kleines Vereinsfest“ ist als entbehrlicher Hilfsbetrieb des Vereins auch von der Umsatzsteuer befreit und unterliegt auch nicht der Einzelaufzeichnungs-, Belegerteilungs- und Registrierkassenpflicht, wenn alle folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

- 1) Die Organisation und Durchführung erfolgt im Wesentlichen (zu mindestens 75 %) durch Vereinsmitglieder oder deren Angehörigen. Wenn externe Professionisten Tätigkeiten durchführen, die von der Behörde angeordnet oder für Nicht-Professionisten verboten sind, ist dies unschädlich (z.B. vorgeschriebene Security, Aufstellen eines Festzeltes).
- 2) Auftritte von vereinsfremden Musikgruppen sind unschädlich, wenn diese höchstens € 1.000,00 pro Stunde verrechnen.
- 3) Prinzipiell ist die Verpflegung von den Vereinsmitgliedern zur Verfügung zu stellen. Die Verpflegung kann an einen Unternehmer ganz oder teilweise übertragen werden. Sie gilt dann nicht als Bestandteil des Vereinsfestes und ist gesondert zu betrachten.
- 4) Die Veranstaltungen dürfen insgesamt höchstens 72 Stunden pro Kalenderjahr dauern. Dabei ist auf die Ausschankstunden abzustellen. Die Anzahl der Besucher ist nicht relevant für die steuerliche Einstufung eines Vereinsfestes als „klein“.



WIR SUCHEN DICH



ALS UNTERSTÜTZUNG SUCHEN WIR ENGAGIERTE PROJEKTMITARBEITER/INNEN

FÜR DAS ORGANISATIONSTEAM DES
JKU KARRIERETAGES AM 28. NOVEMBER 2018

WIR SUCHEN:

- Engagement und Flexibilität
- Kommunikations- & Teamfähigkeit
- Selbstständiges Arbeiten

WIR BIETEN:

- Spannende Projektarbeit im Rahmen der Job- & Karrieremesse der JKU
- Zeitraum von September bis Dezember 2018
- Stundenausmaß von durchschnittlich 25 Stunden pro Monat
- Monatliche Entlohnung von € 225,-

INTERESSE? WIR FREUEN UNS
ÜBER DEINE BEWERBUNG

via Mail an
florian.mayer@jku.at

Bewerbungsfrist: 27. Juli 2018

Immer für dich da!

Thalia auf deinem Campus
im Bankengebäude.

 **Thalia**.at

Zum Finden erfunden



Kontakt

Thalia Uni Linz
Telefon 0732/7615-66501
E-Mail uni.linz@thalia.at

Öffnungszeiten

Mo-Fr
07:30-18:00 Uhr

Das Team der Thalia Buchhandlung direkt am Campus im Bankengebäude der Uni Linz berät dich in allen Fragen rund um das Thema Studienliteratur und noch viel mehr. Bei uns findest du Papier- und Büroartikel, tolnio Geräte, eine Auswahl an Belletristik, Zeitschriften und sogar kleine Geschenke. Übrigens: Was wir nicht auf Lager haben, können wir jederzeit für dich bestellen. Telefonisch, per E-Mail, im Webshop auf thalia.at oder direkt in deiner Uni-Buchhandlung.

Lern, dass du deine Zukunft selbst gestalten kannst.



Für Studenten der JKU:

3010Z Budgetierung 26.6. – 30.6.2018

3011Z Kostenrechnung 22.6. – 30.6.2018

3012Z Bilanzierung 22.6. – 25.6.2018

3015Z Finanzmanagement 12.6. – 8.6.2018



/wifi.ooe

05-7000-77 | wifi.at/ooe
WIFI. Wissen Ist Für Immer.

LUI Flirttipps – Special Edition: Sommer

Die Sonne lacht vom Himmel, die Enten gehen unverblümt ihren Ur-Trieben nach und die braven Studierenden verbringen so gut wie jeden Tag an der Uni, meistens aufgrund des netten LUI-Gastgartens. Diese einzigartige, entspannte Stimmung bietet die besten Voraussetzungen für einen netten Sommer-Flirt! Allerdings löst sich unser im Wintersemester bereits erwähntes Flirt-Problem auch im Sommer nicht in Bierschaum auf – denn so wunderbar die Sommermonate auch sein mögen, sie eignen den Studierenden nicht automatisch Flirt-Kenntnisse an.

Und genau hier kommen wir ins Spiel: euer Referat für harte Gönnung hilft euch selbstverständlich auch in der Sommersaison dabei, euer Herzblatt zu erobern! Befolgt unsere einfachen aber effektiven Tipps und euer vermutlich nicht vorhandener Kalender wird vor Dates nur so übergehen, wie es ein gezapftes Bier bei uns nie tun wird! :-)

Tipp Nr. 1 – das Auftreten

Vor allem im Sommer kann das richtige Auftreten Gold oder eben ein Date wert sein. Wir im LUI verurteilen nichts und niemanden, ganz egal ob Ski-Overall, Tutu oder nur Socken. Das Herzblatt könnte allerdings nicht so denken, aus diesem Grund empfehlen wir, vor einem möglichen Flirt-Manöver immer die Grundkleidungsstücke zu checken (es sei denn, dieses Manöver findet in einem entsprechenden Etablissement statt).

Besonders cool wirkt in der aktuellen Jahreszeit auch stets eine Sonnenbrille. Unser neues Beleuchtungssystem im Mensakeller lässt in Kombination mit einer solchen oftmals nur eine schwere

Erkennung der Umgebung zu, aber solange ihr cool dabei aussieht, ist alles halb so wild. Wichtig ist, dass ihr durch das eingeschränkte Sehvermögen dann nicht das falsche Herzblatt anspricht ;-)

Tipp Nr. 2 – die Stationierung

Ist der coole und gleichzeitig entspannte Auftritt geübt, so kann über die geeignete Location nachgedacht werden. Vorweg: selbstverständlich ist das LUI der beste Ort überhaupt für einen spritzigen Flirt, allerdings hat dies in den Sommerferien leider nicht geöffnet. Und da wir euch auch im Sommer glücklich wissen möchten, arbeiten wir mit euch an einem Survival-Plan.

Ein guter Kennenlern-Ort ist z.B. die Donaulände. Hier ist der Pfad zwischen nett und creepy allerdings sehr schmal, es ist also Vorsicht geboten! Ist das Herzblatt sehr kurz angebunden und versucht dann ganz woanders hin zu sehen, sucht eventuell nach Sicherheitspersonal oder stellt sich überhaupt schlafend, dann ist der Flirt-Angriff eher nicht so geglückt – ziehe dich zurück und konzentriere dich auf den nächsten Versuch bei einem anderen (!) Herzblatt.

Tipp Nr. 3 – das (höfliche) Angeln

Das vermutlich schwierigste an dem gesamten Manöver ist das Ansprechen selbst. Wir empfehlen dazu die Frage nach der Lieblingsbiersorte, eine bewegende Diskussion über den Konsum von Stroh 80 oder alternativ ein Zitat aus einem Yung Hurn Song („Baby du glitzerst wie ein Diamant“).

Eine Alternative stellen auch immer die sogenannten Anmachsprüche dar, wobei auch hier Vorsicht ge-

boten ist. So kann beispielsweise die Frage „Ich hab in mein Bett geschlafen...“, kann ich bei dir schlafen?“ für unendliche Coolness sorgen, aber eben auch für unendlichen Ekel und enorme Abneigung.

Tipp Nr. 4 – CRM

Ein sogenanntes Customer Relationship Management ist auch für Flirts wichtig (dann halt FRM). Vergangene Treffen, Geburtstage, gemeinsame Interessen, gemeinsame Kontakte, etc. sind wichtige Grundlagen für die nächsten Treffen und Gespräche, die auf keinen Fall in Vergessenheit geraten dürfen. Solltet ihr nicht dazu bereit sein, euch für eine gute Summe Geld ein professionelles FRM anzueignen, dann raten wir, diese Fakten in eurem Kopf oder eben im Smartphone abzuspeichern. Oder ihr startet ein Informatik Studium und programmiert euch das FRM einfach selbst.

Extra Tipp – Gastgarten

Ein besonders liebesgeschwängelter Ort am JKU Campus ist der LUI Gastgarten. Ente und Bier sagen sich an diesem magischen Plätzchen „Guten Tag“, und auch ihr solltet dem Herzblatt ruhig mal „Hallo“ sagen! Im geschützten Umfeld könnt ihr nämlich jederzeit eine Lehrveranstaltung als Ausrede für das plötzliche Verschwinden verwenden und außerdem, zu beginnender Nacht und fallenden Temperaturen, dem Herzblatt ganz großzügig die Jacke (oder Hose, Socken, Schlafsack, ...) anbieten.

Wir wünschen euch einen schönen Sommer! Tut's viel Schmusen aber bleibt's immer freundlich <3

Euer LUI Team

Verbiegen
war gestern!

SEI DU

GEWINNE
exklusive
Tickets auf
www.rlbooe.at

mal Partytiger?

ÖH JKU
SOMMER
FEST



Gewinne exklusive Tickets
für das ÖH-Sommerfest am 28. Juni 2018
f www.rlbooe.at/studenten



**Raiffeisen Landesbank
Oberösterreich**

Kulinarischer Wegweiser KW 23-24

	Mensa Markt	KHG Mensa	RaabMensa
Montag, 04.06.2018	Karotten Ingwersuppe Krautfleckerl mit Kräuterdip und Salat	Hirseschöberlsuppe Schafkäse-Grießknödel mit Schwammerlsauce und Salat	Tagessuppe Putencurry mit Ananas und Basmatireis Salat vom Buffet, Dessert
	Karotten Ingwersuppe Putenrahmgeschnitzeltes mit Erbsenreis und Salat	Hirseschöberlsuppe Piccata Milanese vom Hendl mit Salat	Tagessuppe, Gebackene Champignons mit Kartoffeln und Sauce Tartar, Salat vom Buffet, Dessert
Dienstag, 05.06.2018	Rote Paprikasuppe Gefüllte Paprika mit Cous Cous und fruchtiger Tomatensauce, dazu Salat	Brokkolicremesuppe Krautfleckerl mit Salat	Tagessuppe Faschierte Laibchen mit Kartoffelpüree Salat vom Buffet, Dessert
	Rote Paprikasuppe, Gebratenes Schweinerückensteak mit Kümmelsaft'l, dazu Bratkartoffeln und Salat	Brokkolicremesuppe Krautfleckerl mit Salat	Tagessuppe Nudelaufwurf Salat vom Buffet, Dessert
Mittwoch, 06.06.2018	Broccolicremesuppe Geröstete Knödel mit Ei, dazu Salat	Karotten-Reiscremesuppe Gefüllte Polentaschnitte mit Kräutersauce und Salat	Tagessuppe Wiener Schnitzel vom Schwein mit Petersilienkartoffeln, Salat vom Buffet, Getränk
	Broccolicremesuppe Rindsragout in Wurzelrahmsauce mit BIO Fusilli und Salat	Karotten-Reiscremesuppe Lasagne mit Salat	Tagessuppe Kaspressknödel mit Sauerkraut Salat vom Buffet, Dessert
Donnerstag, 07.06.2018	Karfiolcremesuppe Käsespätzle mit Lauch, dazu Salat	Currysuppe Karfiol-Käselaiabchen mit Gurken-Topfensauce und Salat	Tagessuppe, Putenschnitzel mit Gouda und Tomate überbacken, mit Reis, Salat vom Buffet, Dessert
	Karfiolcremesuppe Gebratene Hühnerbrust auf buntem Frühlingssalat	Currysuppe Zwiebel-Rinderbraten mit Semmelknödel und Salat	Tagessuppe Semmelknödel mit Schwammerl à la creme, Salat vom Buffet, Dessert
Freitag, 08.06.2018	Gemüsecremesuppe Überbackene Polentaschnitte mit Letschosauce und Salat	Dinkel-Fritattensuppe Tagliatelle mit Lachs, Spargel und Gemüse mit Salat	Tagessuppe, Gebackenes Schollenfilet mit Kartoffelsalat und Sauce Tartar, Salat vom Buffet, Dessert
	Gemüsecremesuppe Seelachs im Sesammantel mit Butterreis, Sauce Remoulade und Salat	Dinkel-Fritattensuppe Putenfilet in Mandelpanade mit Petersilerdäpfel und Salat	Tagessuppe Vitamingröstl Salat vom Buffet, Dessert
Montag, 11.06.2018		Erdäpfel-Zwiebelsuppe Couscous mit geschmörtem Paprikagemüse und Salat	Tagessuppe Backhenderl mit Butterreis und Petersilienkartoffeln, Salat vom Buffet, Dessert
		Erdäpfel-Zwiebelsuppe Kreolisches Hendlfilet mit Kräuterreis und Salat	Tagessuppe Auberginenaufwurf Salat vom Buffet, Dessert
Dienstag, 12.06.2018		Rahmsuppe Mohnschmarren mit Beerenjoghurtsauce	Tagessuppe Hascheeknödel mit Gulaschsaft und Sauerkraut, Salat vom Buffet, Dessert
		Rahmsuppe Schweinsbrat'l mit Serviettenknödelspitz und warmen Krautsalat	Tagessuppe Spinatknödel mit Mostrahm Salat vom Buffet, Dessert
Mittwoch, 13.06.2018		Fenchel-Apfelsuppe Gemüse-Nudelaufwurf mit Mozzarella gratiniert und Salat	Tagessuppe Nudeln mit Sauce Boscaiola (Prosciutto, Pilzen) Salat vom Buffet, Dessert
		Fenchel-Apfelsuppe gebackenes Putenschnitzel mit Petersilerdäpfel und Salat	Tagessuppe Karotten-Hirselaibchen Salat vom Buffet, Dessert
Donnerstag, 14.06.2018		Kohlrabisuppe Kaspressknödel mit Knoblauch-Joghurtsauce und Salat	Tagessuppe Blunz'ngröstl mit Sauerkraut Salat vom Buffet, Dessert
		Kohlrabisuppe Fleischstrudel mit Tomatensauce, Leinsamenerdäpfel und Salat	Tagessuppe Schupfnudeln mit Spargel und Zucchini Salat vom Buffet, Dessert
Freitag, 15.06.2018		Klare Gemüsesuppe mit Dinkelreis Karotten-Spinatlasagne mit Salat	Aufgrund einer Großveranstaltung ist unsere Mensa geschlossen.
		Klare Gemüsesuppe mit Dinkelreis Seehechtfilet auf Vollkornspaghetti mit Gemüserahmsauce und Salat	



POWERED BY
RAIFFEISENLANDESBANK OÖ

ÖH JKU SOMMER FEST

28 JUNI 2018

JKU CAMPUS



TICKETS
AB 6.6. IM
ÖH SHOP

MOTHERS CAKE
NAKED CAMEO | PLEASE MADAME
DJ SELECTA | MAINFELT
TONY MANDIC | DJ FÄBS | DJ CHRIS BEAU

EINLASS: 14.00 UHR | SIDE ACTIVITIES AB 15.00 UHR: BEER PONG
DJ WORKSHOP | YOUR PROF IS YOUR DJ | RIESEN JENGA